

Sommer, Sünn un Sietensprung - de verrückte Cluburlaub

**Komödie
von**

Winnie Abel

**Plattdeutsch
von**

Heino Buerhoop

**Plausus Theaterverlag
Kasernenstr. 56, 53111 Bonn**

Zum Stück:

Eigentlich wollte sich Bürgermeisterin Claudia Hemmel im Ferienclub ein paar entspannte Tage mit ihrem Geliebten machen, bevor ihr Wahlkampf losgeht. Doch als plötzlich ihre tratschende Friseurin mit ihrem proletenhaften Partner im Club auftaucht, die beiden in flagranti erwischt und auch noch ein Foto davon schießt, wird der Urlaub zum Spießrutenlauf: Liebhaber Carsten muss den verhaltensauffälligen Cousin mimen, und Bürgermeisterin Hemmel verstrickt sich in immer abstrusere Lügen und peinliche Situationen, um an das Foto zu kommen. Als dann auch noch ihr Ehemann Hajo in der Clubanlage eincheckt, wird der Traumurlaub für Claudia zum wahnwitzigen Albtraum.

Eine schnelllebige Komödie mit ausgefallenen Charakteren, bei der animateur Enzo auch das Publikum zum Teil des Geschehens macht.

Bühnenbild:

Spielort ist der Poolbereich im „Sporthotel Robin & Sohn“ an der Nordseeküste. Der Zuschauerraum ist als Pool angedeutet (zum Beispiel mit einer Schwimmbadleiter oder einer blauen Plane am vorderen Bühnenrand). Vorne rechts stehen zwei Pool-Liegen, vorne links eine Liege. Hinten und an beiden Seiten sind Außenfassaden der Hotelanlage. Hinten rechts befindet sich eine Pool-Bar mit Barhockern, sowie ein Tisch mit Stühlen und Sonnenschirm. Hinten links ist ein Eingang ins Hotel, über dem „Fitness, Solarium, Sauna“ steht. Rechts ist ein weiterer Eingang, der zu den Gästezimmern führt. Vorne links ist ein Weg angedeutet, der an der Außenfassade entlang nach links abgeht. Er wird durch einen Pfeil verdeutlicht, der an der Außenfassade angebracht ist. Auf ihm steht „Zum Strand“.

Personen:

Claudia Hemmel Bürgermeisterin einer Kreisstadt

Hans-Joachim (Hajo) Hemmel-Klauswitz ihr Ehemann; „abgebrochener“ Student

Carsten Mann Claudias Geliebter; Unternehmer

Danni Schmidtchen Claudias Friseurin; ziemlich einfältig

Manni Dannis Partner; proletenhaft

Enzo animateur im Sporthotel; begehrt bei den Damen

Greta Urlauberin; hat ein Verhältnis mit Enzo

Tina Feriengast; sucht die große Liebe

Anmerkung: Greta und Tina als Doppelrolle möglich

Zeit: Gegenwart

Spielzeit: Ca. 120 Minuten

1. Akt
1. Auftritt
Enzo

Die drei Pool-Liegen sind mit Handtüchern belegt. Auf dem Boden steht eine kleine Stereoanlage, aus der Fitnessmusik ertönt. Enzo steht am vorderen Bühnenrand und schiebt eine Schwimmnudel vor seinem Körper hin und her. Er spricht italienischen Akzent.

Enzo:

Voll mit Schwimmenudel vor und zurucke. Jetzt wir specke ab das Fruhstucke! Bei euch das Wasser isse momentano 23 Grad. *(schaut ins Publikum)* Aber, ich glaube – im Pool einige Frauen so heiß, dass Wasser müsse kochen! *(lacht)* Und jetzte die Nudele an Seite *(wirft die Schwimmnudel weg)* und die Arme über Kopf zusammen. *(klatscht die Hände über dem Kopf zusammen)* Alle mitmacke! *(animiert das Publikum)* Du nixe verstehn? Mitmacke ik habe gesagt. Hier nicht einfach Babyplatsche bei Enzo in Wasser mit Gyminastik. *(klatscht gemeinsam mit dem Publikum die Hände über dem Kopf zusammen)* Und jetzt legen die rechte Hand auf Schulter von Nachbarn und sage ihm: Ik wünsche dir eine schöne Aufenthalt in Sporthotel bei Robin & Sohn. *(wartet ab, lacht dann fröhlich auf, applaudiert und ruft übertrieben)* Molto bello! *(macht Musik aus)* Grazie – ihr alle perfetto! Nachher ihr könnt noch mitmacke bei neue Animation mit Angebot Nordic-Walking ohne Stocke. Das isse neue Sport, wir dazu sagen „spazieren gehen“. *(lacht)* Und wenn Sie schon hier sind, Sie immer sollen sich fühlen wie zu Hause... aber sie dann auch so mit mir sprechen wie zu Hause – auch in platte ik sehr gut verstehen, ik nämlich Hör- und Sprechgenie! Wir uns sehen dann an Rezeption. Arrividerci! *(geht nach hinten ab)*

2. Auftritt
Manni, Danni

Manni kommt in Badehose, Danni in Bade- oder Sommerkleidung und auf Stöckelschuhen von rechts. Sie schleppt eine Klappliege.

Manni: *(zeigt auf die Liege am linken Bühnenrand)*

Nu segg blots nich, dat du hüüt Morgen Klock fief al düsse hier för mi praata maakt hest.

Danni: *(plappert drauf los wie ein Wasserfall)*

Jau genau. De dor, wo dien Handdook liggt. Weeßt du doch, dat Handdook heff ik di doch mal ut London mitbröcht. As ik mit de Deerns shoppen weer. Bi den Jungesellinnenafscheed van Tatjana letzt Johr. Weeßt du, de Tatjana? De Dochter van de Huushöllersche van de Raphaela ut mien Salon.

Manni:

Nu höör mal to, de Platz hier is doch Mest! Hier kümmt doch keen Sünn her! *(zeigt auf die rechten Liegen)* Dat dor sünd Deluxe, dor hebbt sik al annere ehre Waschlappens henleggt. Wiel Madam us hier natürlich de Billig-Plätze utsöcht hett. Super maakt, Super-Püppi! *(setzt sich genervt auf die reservierte linke Liege)*

Danni: *(friemelt umständlich an der mitgebrachte Klappliege rum)*

Woso denn? De Platz is doch nich slecht... Minsch, woso klappt dat nich mit düd Ding?! *(zerrt an einem der Liegebeine)* Aua! Nu harr ik mi meist een Fingernagel afbraken! Den hett mi doch Chiara dor upkleevt, de ut dat Nagelstudio.

Manni: *(reckt auf seiner Liege)*

Oh, Mann, ik heff den Urlaub aver würrklich nödig. Vörn Urlaub kriggst du doch jümmers wedder dien Rappel. Dor stellst du di an as een Krimi, weeßt du dat?

Danni:

Woso as een Krimi?

Manni:

Packend bit to'n Sluss! Wat du wedder mitsleepst! Fief Kuffers mit rund 100.000 Dele un 50.000 Poor Schoh, darto noch dat sünnerebare Ding dor (*zeigt auf die Liege*) Wat is dat eigentlich?

Danni:

Dat is een echte Wellness-Pritsche för't Krüüz. De harrn se bi Tchibo, dor heff ik mi de köfft, wiel ik dat letzt Johr up Teneriffa so gräsig in't Krüüz harr, wenn wi an'n Pool legen hebbt. Ik krieg dat Ding blots nich so hen, dat ik dor up liggen kann.

Manni: *(schnaubt auf)*

Froons un Technik. *(winkt abfällig)* Kannst vergeten!

Danni stemmt die Liege über ihren Kopf und torkelt unter dem Gewicht immer mehr umher.

Danni:

Dor mutt doch een Nippel wesen. Dor mutt ik an tehn, denn geht dat mit dat Ding doch van alleen. Dat hebbt se mi in't Geschäft vertellt.

Manni: *(belustigt)*

Wenn ik diene Nippel seh, geht dat bi mi ok meist van alleen.

Danni:

Manni!

Manni:

Wat stellst du di an? Wullt du dat so henstellen, dat du bi't Fernsehn betern Empfang hest, oder wat?

Danni: *(stemmt immer noch die Liege über ihrem Kopf und torkelt unter dem Gewicht)*

Nee, ik söök den Nippel. De bi Tchibo hebbt seggt, dat dor so'n Nippel is.

Manni: *(steht selbstgefällig auf und zieht sich die Badehose hoch)*

Kumm, du arme Muus, laat doch mal den Fachmann ran.

Manni nimmt ihr die Liege aus den Händen und quält sich ebenfalls mit ihr ab. Zerrt erfolglos an einigen Stangen.

Manni: *(ärgerlich)*

Wat hebbt se di dor blots för een Schietding andreih?

Danni:

Dat schall een Wellnessgestell för mien Krüüz wesen.

Manni:

Dat Ding föhlt sik aver nich na Wellness an.

Danni:

Kriggst du dat ok nich hen?

Manni:

Kloor krieg ik dat hen – tööv man af! *(baut die Liege so auf, dass die Beine noch eingeknickt sind, die Liege also ohne Beine auf der Erde aufliegt; dann)* So, allens kloor.

Danni: *(schaut skeptisch zwischen der Liege und der Liegenverpackung hin und her)*

De up dat Bild süht aver beten anners ut.

Manni: *(schaut auf das Bild auf der Verpackung)*

Segg mal, Deern, wo naiv büst du eigentlich?! Meenst'e, de schrievt up de Verpackung „Vorsicht, diese Liege ist Schrott und außerdem sieht sie bekloppt aus“? De Saken seht jümmers blots in de Werbung perfekt ut.

Danni:

Meenst du?

Manni:

Kloor. *(zeigt auf die Liege)* Dat is al richtig so mit düsse Wellness-Pritsche. Un nu laat mi endlich dormit in Roh. *(schnaubt auf und schüttelt den Kopf)* Wellness-Pritsche. *(legt sich auf seine Pool-Liege und schlägt die Auto-Bild auf)*

Danni: *(setzt sich auf ihre Wellness-Liege)*

Un dat schall nu goot för mien Krüüz wesen? De drückt total an'n Mors. Mi deit nu al dat Steiss weh.

Manni:

Nu höör up mit dien Steiss. Wat köff'ste ok so'n Schietkraam?! *(Pause)* Segg mal, hest du eigentlich mien Sünnenbrill mit?

Danni:

Nee, de müss baven in us Zimmer liggen.

Manni:

Denn haal se man. *(deutet auf seine Augen)* Annern verbruzzelt mi hier noch de Glupschen. Un wenn du al ünnerwegs büst, denn bring mi doch glieks mal een Pils mit.

Danni quält sich aus der Liege und geht rechts ab.

3. Auftritt

Claudia, Carsten, Manni

Claudia und Carsten kommen in sommerlicher Kleidung von links. Claudia trägt eine Strandtasche, Carsten hat ein Smartphone am Ohr. Er trägt zwar Freizeitlook, aufgrund der Kleidung ist aber erkennbar, dass er Geld hat.

Carsten: *(ins Handy)*

Wat?! Teihn Perzentpunkte verloren? Verköpen – aver fix!

Claudia:

Worüm sünd denn hier all de Liegen beleggt? *(räumt die Handtücher auf den beiden Pool-Liegen zur Seite und breitet sich auf einer der Liegen aus)*

Carsten: *(ins Handy)*

Momang – ik heff jüst wen in'ne Leitung. *(tippt auf seinem Handy herum, stöhnt auf und verdreht die Augen)* Is al wedder mien Fro. *(nimmt das Gespräch an)* Hallo Schatz, dat is jüst täämlich schlecht. Ik roop di later an, jo? *(wirft zwei Küsschen ins Telefon und Ende; tippt wieder auf dem Handy rum und hält es sich ans Ohr)* Maier? Jo, dor bün ik noch mal. Wat maakt de Aktien van mien Firma?... *(grinst zufrieden)* Prima. Se blievt an'n Ball, jo, Maier? Tschüüs. *(beendet; schaut aber weiter auf dem Smartphone herum)*

Claudia: *(streichelt ihn sanft)*

Schatz, meenst du nich, du schullst nu Urlaub maken?

Carsten: *(lacht)*

Urlaub! De Patriarch van de *(Spielort)* CaMann-KG kennt keen Urlaub. Dor kannst du di doch över freuen, Fro Borgermesterin. Wiel mien Laden so goot löppt, giff dat tokamen Johr rund 300 Arbeitsplätze mehr in *(Spielort)*. Dat müss di doch in dien Wahlkampfkonzept goot topass kamen.

Claudia:

Stimmt. Un dat verdankt de Wähler alleen den Ümstand, dat ik so goden Kontakt to de hiesigen Ünnernehmer pleeg. *(küsst ihn)*

Carsten: *(lacht, sieht sich um, stöhnt auf und schüttelt den Kopf)*

Ik verstah einfach nich, dat mien Geschäftspartners mi seggt heff, dat ik düt Hotel nehmen schull. Nu jo, de Golfpaltz – geiht so; aver anners... *(schaut zu Manni hinüber)* einfach allens so primitiv! De hebbt nich mal Hummer up dat Buffet. Un überhaupt *(betont)* „Büffet“ – wo giff't dat überhaupt noch? Kultur ade.

Claudia:

Schatz, dat weer doch wunnerbar, wenn du di nu einfach mal up düssen Cluburlaub konzentrieren würrst. Ik tominnst freu mi hier up de Tiet mit di.

Carsten:

Ik jo ok, Claudia, ik ok.

Claudia: *(hält ihm eine Tube Sonnencreme hin)*

Kannst du mi bidde mal den Nacken inrieven? Ik bün dor güstern total verbrennt.

Carsten: *(grinst)*

Un ik heff mi güstern täämlich an di verbrennt, Fro Borgermesterin. *(leise)* Dat weer ne hitte Nacht. *(küsst ihr den Nacken und flüstert ihr etwas ins Ohr)*

Claudia kichert.

Carsten: *(cremt ihr den Nacken ein; weiter)*

Wo geiht dat eigentlich dien Gemahl düsse Week?

Claudia:

Schatz, ik heff Urlaub, denn musst du nich unbedingt över mien Gemahl snacken, jo?

Carsten lacht höhnisch auf.

Claudia: *(weiter)*

Weeßt du, Hajo kümmt mit de Rull as Huusmann nich mehr so recht torecht. He will sik nu unbedingt sülvst verwürklichen. Stännig söcht he sik annere Kurse bi de Volkshochschool ut: „Impuls-Seidenmalerei“, „Ausdruckstanz für Männer“...

Carsten:

„Modellieren mit Kartoffelsalat“.

Claudia:

Jo, so ungefähr. Nu hett he sik ok noch bi een Seminar för Deeskalatschoon anmeldt.

Carsten: *(runzelt die Stirn)*

Wat is dat denn wedder?

Claudia:

Fraag mi nich. Siet de Tiet will he mit mi blots noch över Kontaktprobleme snacken. Stännig spöört he jichenswo Spannungen un will mit mi un de Kinner Rullenspele maken. Dat is echt nervig!

Carsten: *(zündet sich eine Zigarre an)*

Ik verstah überhaupt nich, dat du so een Weekei heiradt hest.

Claudia:

Nu jo, anners is he jo nich verkehrt. As ik em domaals kennen lehrnt heff, kunnen wi stünnenlang diskuteren. Över patriarchalische Gesellschaftsmuster in de sexuelle Ethik oder de destruktiven Anomalitäten in'n Kapitalismus.

Carsten lacht abfällig, schüttelt den Kopf und zieht an seiner Zigarre.

Claudia: *(weiter)*

Ik wull in'ne Politik un heff ok allens dorför daan. Un as ik schwanger worrn bün, hett he sien Sozialpädagogikstudium afbraken, dormit he bi de Lütte blieven kunn. Dat weer würllich prima van em.

Carsten:

Un wat hest du dien Huusmann vertellt, wo du di düsse Week uphöllst?

Claudia:

Ik heff em vertellt, ik weer bi däänsche Investoren för de Windparkanlagen in'ne Noordsee.

Carsten:

De däänschen Investoren – dorvan höört mi ok de Hälfte.

Claudia:

Dat weet Hajo doch nich. Sowat intresseert den doch nich. De weet nich mal, wat du för een büst.

Carsten schüttelt den Kopf und schlägt das „Männer-Magazin“ auf. Claudia fängt an, in der Zeitung zu lesen.

4. Autritt

Danni, Manni, Carsten, Claudia

Danni: *(kommt von rechts)*

Hier. *(reicht Manni die Sonnenbrille und ein Bier)* Ik heff ok noch een Prospekt van de Anlaag mitbröcht. Dormit wi weet, wat wi hier allens maken köönt.

Claudia: *(schaut hinter ihrer Zeitung hervor und erschrickt, dann leise)*

Herr je, dat ok noch! *(versteckt sich schnell wieder hinter der Zeitung)*

Carsten:

Wat is?

Claudia: *(entsetzt)*

Psst! Ik faat dat nich – dat is een ut mien Frisöörsalon!

Danni: *(setzt sich auf ihre Liege und blättert in dem Prospekt der Anlage; dann)*

Kiek mal, hier steiht, wennehr wi eten köönt. Dat is doch allens inklusiv, oder? Also: Fröhstück fief bit ölven, Middageten ölven bit Klock dree, Koffee van dree bit söss, Avendeten söss bit ungefähr Middernacht. *(wird beim Lesen immer erstaunter. Dann enttäuscht)* Jümmers blots eten. Schaad, ik harr mi ok geern mal hier in'ne Gegend ümkeken.

Manni:

Woto? Hier hebbt wi doch allens.

Danni: *(blättert weiter im Prospekt)*

Manni, ik glööv, ik maak mal wat Verrückt's.

Manni:

Wat denn – wullt du mal för körte Tiet dien Rand hollen?

Danni:

Nee, ik gah surfen. Kiek hier, dor steiht, dat dat hier in'n Club ok Anfängerkurse to'n Surfen gifft. Dor maak ik mal mit. Dor ward de Deerns in'n Salon aver kieken, wenn ik vertell, dat ik hier surft heff!

Manni:

Jo, denn man to – surf af. *(trinkt Rest seines Bieres auf Ex, rülpst)* Ik gah nu erst mal ünner't Gesichts-Solarium. *(geht hinten ab)*

Carsten schaut der Szenerie angewidert zu.

Danni: *(zu Carsten und Claudia)*

Ik glööv, dat maak ik wükdlich. Ik meen, een Sportskanoon bün ik jüst nich, aver wat nich is, kann jo noch warrn. Hebbt Se hier al mal surft?